Ulrike Roidl, OB Andreas Feller und Martina Englhardt-Kopf legten den Kranz zum Gedenken nieder. FOTO: ZWICK

VOLKSTRAUERTAG

Aufgabe: Frieden, Freiheit und Demokratie schützen

SCHWANDORF. Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den sogenannten stillen Tagen. Er wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag und nicht mehr im Frühjahr begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltbereitschaft und Gewaltherrschaft aller Nationen. Der Volkstrauertag wurde 1919 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für die gefallenen deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges vorgeschlagen und erstmals 1925 begangen.

Am Sonntag kamen zahlreiche Vertreter von Vereinen mit Fahnenabordnungen und Stadträte zum Gedenken in die Fichtlanlage. „Der Volkstrauertag ist ein Tag des Gedenkens, der stillen Einkehr und der Trauer. Wir denken an die Menschen, die in den beiden Weltkriegen zu Tode gekommen sind, als Soldaten oder zivile Opfer. Wir erinnern an das tiefe Leid, das mit Verfolgung, Flucht und Vertreibung verbunden war und das die Betroffenen ertragen mussten. Wir erinnern aber auch an die Opfer aller Kriege und an die Opfer von Terror und Gewaltherrschaft, die wir in der Gegenwart erleben müssen. Der diesjährige Volkstrauertag steht im Zeichen des einhundertsten Jahrestages zum Ende des 1. Weltkrieges“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Feller und fuhr fort, dass auch noch nach Jahrzehnten die schrecklichen Ereignisse dieses menschenverachtenden Krieges präsent seien. „Der Zweite Weltkrieg, die Ursachen und Folgen der Nazidiktatur sind für meine Generation unverstellbar. Beide Weltkriege sind Teil unserer Geschichte und dürfen nicht verdrängt werden“, sagte OB Feller. „In Demut und Trauer gedenken wir heute all dieser Opfer. Es ist wichtig, dass wir an die Toten und das Leid der Überlebenden erinnern“, so OB Feller. Mit den beiden Bürgermeisterinnen legte er den Kranz nieder. Während die vhs- Jugendblaskapelle „Ich hatt’ einen Kameraden“ spielte, gab es drei Böllerschüsse. (szd)